



Ge'hölze
für die Landschaft
1957/58

Hohenloher Baumschulen



Warenzeichen Nr. 658 037

Hohenloher Baumschulen

der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen'schen Verwaltung

Forst- und Gehölzbaumschulen

Oehringen (Württ.)

Fernsprecher Sammel-Nr. 696

Drahtwort: Hob, Oehringen · Büro: Hofgarten · Postfach Nr. 74



Auszug aus dem Hauptkatalog 1957/58

Gehölze für die Landschaft

**für Windschutzanlagen und die Bepflanzung von Straßen,
Vogelschutzgehölze und Bienennectarpflanzen**

Laubhölzer

Schling- und Kletterpflanzen

Nadelhölzer

Wir pflanzen Bäume und Sträucher in die freie Landschaft, um eine Verbesserung des Lokalklimas zu erreichen und dadurch die Ertragsfähigkeit der Nutzflächen zu steigern. Dies kann jedoch nur geschehen durch Abschwächung unerwünschter Windströmungen, durch Beeinflussung der Bildung und des Verlaufs der Fröste auf natürlichem Wege, und nicht zuletzt gilt es auch, den Wasserhaushalt zu verbessern. Die Notwendigkeit, Schutzstreifen anzulegen, ergibt sich immer mehr, je mehr eine Landschaft ihres natürlichen Schutzes entblößt wird, sei es nun durch Beseitigung von Bäumen und Sträuchern draußen in den Fluren oder durch Kahlhiebe in den Waldungen.

Bei der Auswahl der Windschutzgehölze wird man sich naturgemäß der Eigenart des Geländes und seiner Bodenbeschaffenheit anzupassen versuchen. Daß für diese Zwecke keine Ziersträucher verwendet werden, sei nur am Rande vermerkt.

In kurzen Zügen wollen wir den Nutzen solcher Windschutzstreifen beleuchten, da eine ausführliche Erläuterung über die Auswirkungen des Windschutzes in diesem kleinen Rahmen nicht möglich ist.

Schutzpflanzungen sollen die Frostgefahr vermindern und den von Norden einströmenden Kaltluftmassen eine gewünschte Richtung geben. Sie werden so von den Kulturlächen abgeleitet, verhindern dadurch Frost- und Auswinterungsschäden, beeinflussen die Verteilung des Niederschlages günstig und verbessern gleichzeitig das Lokalklima.

Eine erhebliche Rolle spielt dabei die Verdunstung, denn die austrocknende Wirkung des Windes auf Boden und Pflanze ist hinreichend bekannt. Nicht ohne Bedeutung ist auch die Luftfeuchtigkeit, welche im Bereich einer Schutzpflanzung höher als im Freiland ist. Die Ertragsfähigkeit der Nutzflächen wird vom Mutterboden bestimmt. Er muß daher vor Wind und Abtrag geschützt werden. — Von besonderer Wichtigkeit sind die Heckenunterbauten bei den Windschutzstreifen für unsere gefiederten Freunde — die Singvögel, die für die biologische Schädlingsbekämpfung von außerordentlich großer Bedeutung sind. Wir müssen ihnen ähnliche Verhältnisse schaffen, wie sie die Natur ihnen bietet, und sie werden es uns dadurch danken, daß wir in Zukunft erheblich weniger chemische Schädlingsbekämpfungsmittel anwenden müssen. Auch den Bienen, die unsere Obstgehölze und Ölfrüchte bestäuben, geben diese Pflanzen Nahrung.

So dienen Windschutzstreifen in der freien Landschaft nicht nur dem klimatischen Ausgleich, sondern haben auch eine außerordentlich wichtige biologische Bedeutung. Bei Anlage von Windschutzstreifen wende man sich über die örtlichen Behörden oder Landratsämter an die Naturschutzstellen für Landschaftspflege, welche jederzeit gerne bereit sind, fachmännischen Rat zu erteilen.

Forstpflanzen

Laubhölzer

Nadelhölzer

Gewichte für Forstpflanzen, Hektarmengen usw.

Pappeln

Sorten und Eignung

Preise

Pflanzen für die Landschaft, für Windschutzanlagen und die Bepflanzung von Straßen, sowie Vogelschutzgehölze und Bienennährpflanzen

I. Laubhölzer

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt
v = verpflanzt
S = Sämling

Höhe
Stärke
Stammumfang

1 St.
DM

10 St.
DM

100 St.
DM

1000 St.
DM

Ahorn

Bergahorn

Acer pseudoplatanus —|—○⊗⊗ Bie V

Schönster heimischer Alleebaum, raschwüchsig. Als Rückgrat für Windschutzpflanzung gut geeignet. Anspruchslos, Industriefest.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste				
Hh	100/150	0.85	7.50	65.—
	150/200	1.—	9.—	80.—
Hst	125/150	2.30	20.—	180.—
	150/200	2.70	23.—	210.—
	200/250	3.30	29.—	260.—
	250/300	3.90	34.—	310.—
	300/350	4.80	42.—	380.—
H	8/10	7.60	66.—	600.—
	10/12	8.80	77.—	700.—
	12/14	10.50	90.—	820.—
	14/16	14.—	120.—	1100.—

Feldahorn

Acer campestre ○—●⊗⊗ W V

Kleinkroniger Straßenbaum. Ausgezeichnete Heckenpflanze, wächst als Heister und Busch sehr dicht. Vollkommen anspruchslos an Boden und Lage.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste				
Hh	80/100	0.80	7.50	65.—
	100/125	0.90	8.—	75.—
Hst	100/125	2.—	18.—	160.—
	125/150	2.30	20.—	180.—
	150/175	2.50	23.—	200.—
	175/200	2.80	26.—	230.—
	200/250	3.30	29.—	260.—

Spitzahorn

Acer platanoides ○⊗⊗ Bie W IV—V

Guter Straßenbaum, gedeiht auch noch in ganz trockenen Lagen.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste				
Hh	100/150	0.85	7.50	65.—
	150/200	1.—	9.—	80.—
Hst	150/200	2.70	23.—	210.—
	200/250	3.30	29.—	260.—
	250/300	3.90	34.—	310.—
	300/350	4.80	42.—	380.—
H	8/10	6.30	55.—	500.—
	10/12	7.60	66.—	600.—
	12/14	8.80	77.—	700.—
	14/16	10.50	90.—	820.—

Aspen

Populus tremula —|—○⊗⊗ Bie W III—IV

Wichtige Windschutzpflanze. Durch Ausläuferbildung zur Uferbepflanzung geeignet. Eines der besten Pioniergehölze.

Hst	100/125	2.70	23.—	210.—
	125/150	3.40	30.—	280.—
H	10/12	10.50	90.—	

Birken

Moorbirke

Betula pubescens ○⊗⊗ IV—V

Pioniergehölz für feuchte Lagen.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste				
Hh	100/150	0.80	7.50	65.—
Hst	150/200	2.70	23.—	210.—
	200/250	3.30	29.—	260.—
	250/300	3.90	34.—	310.—
	300/400	4.80	42.—	380.—

Sandbirke

Betula pendula (verrucosa) ○⊗⊗ W IV—V

Pioniergehölz für trockene Lagen. Sehr windfest. Geringste Ansprüche an Boden und Klima.

H	8/10	7.60	66.—	600.—
	10/12	8.80	77.—	700.—
	12/14	10.50	90.—	820.—
	14/16	14.—	120.—	1100.—

Bocksborn, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Brombeeren, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Buchen

Rotbuche

Fagus silvatica —|—○—●⊗⊗ Bie W V

Windschutzgehölz für kalkhaltige Böden. Schattenholzart.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste				
Hh	80/100	1.10	10.—	85.—
	100/125	1.30	11.—	100.—
Hst	100/125	2.70	23.—	210.—
	125/150	3.30	29.—	260.—
	150/200	3.90	34.—	310.—

Weißbuche

Carpinus betulus ○—●⊗⊗ W IV—V

Beste Waldsaum- und Windschutzpflanze. Sehr regenerationsfähig, liebt kalkhaltigen Boden, verträgt auch große Trockenheit.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste				
Hh	60/80	0.90	8.—	70.—
	80/100	1.—	9.—	80.—
Hst	80/100	2.—	18.—	160.—
	100/125	2.30	20.—	180.—
	125/150	2.70	23.—	210.—
	150/200	3.30	29.—	260.—

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
v = verpflanzt	Stärke	DM	DM	DM	DM
S = Sämling	Stammumfang				

Bis 1,5 m hoher, dichtzweigiger Strauch, stark Ausläufer treibend. Eignet sich gut zur Befestigung von Böschungen.

Fraxinus americana (Weißesche) ○—●父 III—IV
Gute Durchwurzelung, weniger frostgefährdet als *F. excelsior*, verträgt vorübergehende Überschwemmungen.

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt
v = verpflanzt
S = Sämling

Höhe
Stärke
Stammumfang

1 St.
DM

10 St.
DM

100 St.
DM

1000 St.
DM

Eschen (Fortsetzung)

Fraxinus excelsior	○ & 𐄂 𐄃 𐄄 Bie W V	Hh	100/150	—,80	7.—	65.—
			150/200	1.10	9.—	80.—
Rauchharter Alleebaum, Windschutzgehölz für feuchte Lagen. Gute Durchwurzelung, Böschungsbefestiger.		Hst	125/150	2.30	20.—	180.—
			150/200	2.70	23.—	210.—
			200/250	3.30	29.—	260.—
			250/300	3.90	34.—	310.—
		H	8/10	5.—	44.—	400.—
			10/12	6.30	55.—	500.—
			12/14	7.60	66.—	600.—
Fraxinus Doorenbos Nr. 5	○ & 𐄂 𐄃 𐄄 Bie W V	Hst	200/250	3.90	34.—	310.—
			250/300	4.80	42.—	380.—
			300/350	5.75	50.—	
Reinrassige Nachzucht eines besonders wuchsfreudigen und geradschäftigen Eschenklons mit allerbesten Unterholzeigenschaften.		H	8/10	7.60	66.—	600.—
			10/12	8.80	77.—	700.—
			12/14	10.50	90.—	820.—
			14/16	14.—		

Faulbaum

Rhamnus frangula	○—● & 𐄂 𐄃 𐄄 𐄅 𐄆 Bie 𐄇 W V—VIII	B	80/125	1.25	11.—	100.—
			100/150	1.70	15.—	135.—
Waldrandgehölz für kalkreiche Böden. Zwischenwirt des Haferkornrostes. In Ackernähe nicht verwenden.			150/200	1.95	17.—	155.—

Felsenbirne

Amelanchier ovalis (vulgaris)	○—● & 𐄂 𐄃 𐄄 𐄅 𐄆 Bie 𐄇 W 𐄈 IV—V	3j. v.	50/80			80.—
		B	40/60	1.95	17.—	155.—
Windschutzgehölz für sonnige und steinige Lagen, Honigsponder, schöne Herbstfärbung.			60/100	2.40	21.—	190.—

Hainbuche (Weißbuche), siehe unter Buchen

Hartriegel

Dirilitze	○—● & 𐄂 𐄃 𐄄 𐄅 𐄆 Bie 𐄇 III—IV	Bh	40/60	1.25	10.—	80.—
Cornus mas		B	40/60	1.70	15.—	135.—
			60/80	2.10	18.—	165.—
Vorzüglicher Blüten-, Deck- und Schattenstrauch, Honigsponder, Vogelschutz. Wertvolles, industriefestes Windschutzgehölz.						
Cornus sanguinea	●—● & 𐄂 𐄃 𐄄 𐄅 𐄆 𐄇 V—VI	Bh	30/50			36.—
			50/70			48.—
Hecken- und Deckstrauch für trockene und schattige Lagen; kalkliebendes, anspruchsloses, wertvolles Unterholz.		B	60/80	1.25	11.—	100.—
			80/100	1.70	15.—	135.—

Haselnuß, siehe unter Nüssen

Heckenkirsche, siehe unter Kirschen

Holunder

Gemeiner Holunder	○—● & 𐄂 𐄃 𐄄 𐄅 𐄆 W VI—VII	2j. v.	65/100			22.—	200.—
Sambucus nigra		Bh	60/100	—,50	4.50	40.—	
Windschutzstrauch für nährstoff- und kalkreiche Böden, stockausschlagend, rauchhart.		B	80/100	1.10	9.50	85.—	
			100/150	1.25	11.—	100.—	
			150/200	1.60	14.—	125.—	
Traubenholunder	○—● & 𐄂 𐄃 𐄄 𐄅 𐄆 W V	2j. v.	65/100			55.—	500.—
Sambucus racemosa		Bh	60/100	1.25	11.—	100.—	
Wie S. nigra, jedoch auch für kalkarme Böden geeignet. Schattenholzart, Gesellschaftspflanze am Waldsaum.		B	80/100	1.70	15.—	135.—	
			100/150	1.95	17.—	155.—	
			150/200	2.40	21.—	190.—	

Kastanien

Roßkastanie	— —○ & 𐄂 𐄃 𐄄 𐄅 Bie V—VI	Hst	100/125	2.30	20.—	180.—
Aesculus hippocastanum			125/150	2.70	23.—	210.—
Breitkroniger und raschwüchsiger Alleebaum mit symmetrischem Wuchs, trägt große Früchte.			150/200	3.30	29.—	260.—
			200/250	3.90	34.—	310.—
			250/300	4.80	42.—	380.—
		H	10/12	8.80	77.—	700.—

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt
v = verpflanzt
S = Sämling

Umfang
in cm

Höhe
in cm

DM
je 100 St.

DM
je 1000 St.

Pappeln

Auslesepappeln zur Nutzholzerzeugung.

Pop. robusta Südbaden Nr. 114
Bietigheim-Pappel Südbaden Nr. 513
Pop. robusta Cannstatt Nr. 11
Pop. Wislizeni Hohenheim
Pop. vernirubens
Eckhof-Pappel

Andere Sorten verschiedener Herkünfte:

Pop. deltoides missouriensis
Pop. gelrica
Pop. robusta
Pop. serotina
Pop. serotina erecta
Pop. regenerata

1j. Pflanzen	4	120/150	100.—
	4/5	150/200	130.—
2j. Pflanzen (Starkheister)	4/5	170/220	200.—
	5/6	200/250	225.—
	6/8	250/300	250.—
3j. Pflanzen (Starkheister)	7/9	300/350	275.—

	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
	Stärke	DM	DM	DM
Mehrfährige	8/10	3.80	33.—	300.—
Alleebäume	10/12	4.80	42.—	380.—
	12/14	6.30	55.—	500.—
	14/16	7.60	66.—	600.—

Bei Herbstlieferung bis 31. Dezember 1957
gewähren wir 5% Herbstabnehmerabatt.

Zierpappeln:

Silberpappel
(Pop. alba nivea)
Pyramidenpappel
(Pop. nigra pyramidalis)
Schwarzpappel (Echte Weisweiler)
Pop. nigra




	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Stärke	DM	DM	DM	DM
	150/200	2.70	23.—	210.—	
	200/250	3.30	29.—	260.—	
	250/300	3.90	34.—	310.—	
H	8/10	6.30	55.—	500.—	
	10/12	7.60	66.—	600.—	
	12/14	8.80	77.—	700.—	
	14/16	10.50	90.—	820.—	
	16/18	19.—	150.—		

Pflaflenhütchen

Evonymus europaea        W V
Anspruchsloser, kalkliebender Schattenstrauch für Wind-
schutzpflanzungen.








3j. v.	50/80			26.—	260.—
Bh	50/70	—,60	5.50	50.—	
	70/90	—,70	6.50	60.—	
	90/110	—,85	7.80	72.—	
B	60/100	1.70	15.—	135.—	
	100/125	1.95	17.—	155.—	

Platanen

Platanus acerifolia     V
Rauchharter Allee- und Straßenbaum, sehr widerstands-
fähig gegen mechanische Beschädigungen.

Hst	125/150	2.70	23.—	210.—
	150/200	3.30	29.—	260.—
H	8/10	7.60	66.—	600.—
	10/12	8.80	77.—	700.—
	12/14	10.50	90.—	820.—

Rainweide (Liguster)

Ligustrum vulgare        W VI—VII
Einer der besten Heckensträucher, welcher für sonnige wie
für schattige Lagen gleichermaßen geeignet ist. Gedeiht
auch auf geringen Böden.

2j. bew. St.	30/50			13.—	110.—
	50/80			17.—	150.—
3j. bew. St.	50/80			40.—	360.—
	80/100			45.—	400.—








Rosen, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Rotdorn, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Sanddorn, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern




Schneeball

Gemeiner Schneeball

Viburnum opulus        V—VI
Heimischer Schattenstrauch für nicht zu trockene, nährstoff-
reiche Böden.

3j. v.	25/50			26.—	235.—
Bh	50/70	—,80	7.20	65.—	
B	60/100	1.70	15.—	135.—	
	100/125	1.95	17.—	155.—	

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana      V—VI
Kalkliebender, industriefester Waldrandstrauch, sehr
trockenresistent, wertvolles Windschutzgehölz.

3j. v.	30/50			29.—	260.—
Bh	50/70	—,75	7.—	65.—	
B	60/100	1.95	17.—	155.—	
	100/125	2.30	20.—	180.—	

Schwarzdorn, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt
v = verpflanzt
S = Sämling

Höhe
Stärke
Stammumfang

1 St.
DM

10 St.
DM

100 St.
DM

1000 St.
DM

Spierstrauch

Spiraea salicifolia 𐄂 𐄂 𐄂 W VI—VII
Einzig heimischer Spierstrauch mit geringen Ansprüchen.
Zum Einstreuen in Windschutzanlagen.

Bh	70/90	—,60	5.50	50.—
B	80/100	1.10	9.50	85.—
	100/150	1.50	13.—	120.—

Traubenkirsche (*Prunus padus* und *Prunus serotina*),
siehe unter Kirschen 〇—● & 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W IV—V

Ulmen

Bergulme (Rüster)
Ulmus glabra (montana) 〇—● & 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W III
Starkwachsender, weitausladender Alleebaum, wegen seines dichten Blattwuchses als Windschutzpflanze gut geeignet.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

Hst	125/150	2.30	20.—	180.—
	150/200	2.70	23.—	210.—
	200/250	3.30	29.—	260.—
	250/300	3.90	34.—	310.—
	300/350	4.80	42.—	380.—

Feldulme (Feldrüster)
Ulmus carpinifolia (campestris) 〇—● & 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W III
Raschwüchsiger Alleebaum mit tiefrissiger Borke, wegen seiner starken Ausschlagfähigkeit für Windschutz geeignet.

H	12/14	8.80	77.—	700.—
	14/16	10.50	90.—	820.—
	16/18	15.—	130.—	1100.—
	18/20	20.—	170.—	1400.—

Weichselkirsche, siehe unter Kirschen

Weiden

Baumweide
Salix alba Liempde 〇 𐄂 𐄂 𐄂 W III—IV
Besonders raschwüchsige Auslese, welche einen geraden, hohen Stamm bildet. Sie bringt dort noch starken Holzzuwachs, wo der Standort für die Pappel zu naß ist.

1j. bew. St.	65/100			25.—	220.—
Hst	150/200	3.30	29.—	260.—	
	200/250	3.90	34.—	310.—	
	250/300	4.80	42.—	380.—	
B	100/150	3.—	26.—	230.—	
	150/200	3.50	30.—	275.—	

Aschweide
Salix cinerea 〇—● 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W IV—V

Korbweide
Salix viminalis 〇—● 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W III—IV

Küblerweide
Salix smithiana 〇 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W III—IV

Purpurweide
Salix purpurea 𐄂 𐄂 𐄂 W
Salix purpurea gracilis (S. purp. uralensis)

1j. bew. St.	65/100			14.50	130.—
	100/140			17.50	160.—
B	100/150	1.10	9.50	85.—	
	150/200	1.25	11.—	100.—	

Reifweide
Salix daphnoides 𐄂 𐄂 𐄂 W

Salweide
Salix caprea 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W
Salix caprea alba 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W
Salix caprea rosea 𐄂 𐄂 𐄂 𐄂 W

Weiß- oder Kopfweide
Salix alba 〇 𐄂 𐄂 𐄂 W IV
Salix alba calva 𐄂 𐄂 𐄂 W
Salix virescens 𐄂 𐄂 𐄂 W

Weißdorn, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Wildbrombeere,
siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Wildobst

Wildapfel
Malus communis 𐄂 𐄂 𐄂 W
Wildbirne
Pirus communis 𐄂 𐄂 𐄂 W
Dorniges Wildobst für Windschutzhecken und Wildäsung.

2j. S.	40/60			16.—	130.—
2j. v.	60/80			20.—	150.—
B	80/100			24.—	200.—
	100/150			50.—	

Wildkirsche, siehe unter Kirschen

Prunus avium 〇 & 𐄂 𐄂 𐄂 W IV—V

Wildrose, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

II. Schling- und Kletterpflanzen

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt
v = verpflanzt
S = Sämling

Höhe
Stärke
Stammumfang

1 St.
DM

10 St.
DM

100 St.
DM


1000 St.
DM

Zur Begrünung von Stützmauern und Brückenwangen und für die Unterpflanzung von Halden und Böschungen.

Brombeeren,

siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern


Efeu

Hedera helix  Bie i IX—X
Kleinblättrig, immergrün. mit Ballen

60/80 2.10 18.— 165.—

Hedera helix hibernica  Bie i IX—X
Irländischer Efeu, Blätter größer als beim Typ, kriechend und kletternd. mit Ballen

Heckenkirsche

Lonicera caprifolium (Jelängerjelieber)  Bie i V—VI
Mittelhoch windend, Blüte stark duftend, jährliche Wuchsleistung 2 bis 3 qm.

ab 2 Trieben 3.50 30.— 270.—

Knöterich

Polygonum aubertii  Bie i VII—IX
Stark schlingend, jährliche Wuchsleistung 6 qm.


ab 2 Trieben 2.— 17.50 160.—
mit Topfballen
ab 2 Trieben 2.30 20.— 180.—

Waldrebe


Clematis vitalba  Bie i VII—IX
Starkwüchsig, alles überkletternd, reich weißblühend.

mit Topfballen
ab 3 Trieben 1.60 13.50 125.—

Wilder Wein

Parthenocissus quinquefolia  Bie i VI—VII
(Ampelopsis quinquefolia)
Mittelhoch schlingend, Blätter groß und dunkelgrün mit schöner, roter Herbstfärbung.

mit Topfballen
3—5 Triebe 1.25 11.— 100.—
mit Drahtkorb
5—8 Triebe 1.70 15.— 135.—

Parthenocissus tricuspidata veitchii  Bie i
Selbstklimmer, Blätter klein, Herbstfärbung orangegelb bis scharlachrot.

1j. mit Topfballen
40/60 1.25 11.— 100.—
2j. mit Topfballen
60/100 2.40 21.— 190.—


III. Nadelhölzer

Eibe

Taxus baccata  Bie i
Heimische Eibe für feuchte Standorte als Unterstand, Fasanenschutzgehölz.

mit Ballen
40/50 4.80 42.— 380.—
mit Ballen
50/60 5.60 48.— 440.—
mit Ballen
60/70 6.30 55.— 500.—

Fichten

Gemeine Fichte (Rottanne)
Picea abies (excelsa)  Bie i
Unser deutscher Weihnachtsbaum, zur Beimengung in Windschutzpflanzungen.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

ohne Ballen
30/40 —.35 3.— 25.—
ohne Ballen
40/60 —.45 3.70 32.—
ohne Ballen
60/80 —.55 4.80 40.—
mit Ballen
40/60 1.90 16.50 150.—
mit Ballen
60/80 2.50 22.— 200.—
mit Ballen
80/100 3.80 33.— 300.—
mit Ballen
100/125 5.30 46.— 420.—

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt
v = verpflanzt
S = Sämling

Höhe
Stärke
Stammumfang

1 St.
DM

10 St.
DM

100 St.
DM

1000 St.
DM

Serbische Fichte

Picea omorika —!—○&父其
Anspruchslose, trockenresistente, windfeste und rauchharte Konifere.

mit Ballen			
60/80	3.80	33.—	300.—
mit Ballen			
80/100	5.30	46.—	420.—
mit Ballen			
100/125	7.60	66.—	600.—
mit Ballen			
125/150	10.—	88.—	800.—

Sitkafichte

Picea sitchensis ○&其~W
Für luftfeuchte, anmoorige Böden; harte, stechende Benadelung, welche vom Wild nicht abgeäst wird, windfest; hervorragende Windschutzpflanze.

ohne Ballen			
40/60	—,20	1.50	12.—
mit Ballen			
60/80	2.50	22.—	200.—
mit Ballen			
80/100	3.80	33.—	300.—
mit Ballen			
100/125	5.30	46.—	420.—
mit Ballen			
125/150	7.—	61.—	550.—
mit Ballen			
150/175	10.—	88.—	800.—

Hemlockstanne

Tsuga heterophylla ○—●&其
Raschwüchsige Tanne, für schattige und feuchte Lagen.

mit Ballen			
30/40	3.80	33.—	300.—
mit Ballen			
40/60	5.—	44.—	400.—
mit Ballen			
60/80	6.30	55.—	500.—

Kiefern

Gemeine Kiefer (Föhre)

Pinus silvestris ○&其
Zur Beimengung für trockene und sandige Standorte.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste			
ohne Ballen			
20/40	—,20	1.75	15.—
mit Ballen			
30/40	2.—	18.—	160.—
mit Ballen			
40/60	2.50	22.—	200.—
mit Ballen			
60/80	3.50	30.—	275.—

Krummholzkiefer (Latsche)

Pinus mugo (P. montana) ○&父其
Zur Befestigung von Böschungen, an Boden und Lage anspruchslos, gute Windschutzpflanze.

4J. v.	ohne Ballen			
	12/20		20.—	180.—
	ohne Ballen			
	20/30		30.—	250.—
	mit Ballen			
	30/40	3.20	27.—	240.—
	mit Ballen			
	40/60	3.80	33.—	300.—
	mit Ballen			
	60/80	7.60	66.—	600.—

Schwarzkiefer

Pinus nigra austriaca —!—○&父其
Für warme, trockene, kalkhaltige Standorte. Vollkommen anspruchslos, rauchharte Konifere.

mit Ballen			
40/60	4.60	40.—	360.—
mit Ballen			
60/80	7.—	61.—	550.—

Weymouthskiefer

Pinus strobus —!—○&其
Standorte wie Schwarzkiefer.

4J. v.	ohne Ballen			
	15/30	—,20	1.75	15.—
	mit Ballen			
	30/40	2.—	18.—	160.—
	mit Ballen			
	40/60	2.50	22.—	200.—

Lärchen

Europäische Lärche

Larix decidua (L. europaea) ○&父其
Für lufttrockene, aber erdfeuchte Standorte in höheren Lagen.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste			
Lärchen aus halbweitem Stand			
ohne Ballen			
80/100		30.—	250.—
ohne Ballen			
100/125		35.—	300.—
ohne Ballen			
125/150		40.—	350.—

Japanische Lärche

Larix leptolepis ○&父其
Für luft- und bodenfeuchte Standorte in tieferen Lagen.

Lärchen aus weitem Stand (2 × verpflanzt)			
mit Ballen			
80/100	2.20	19.—	175.—
mit Ballen			
100/125	2.80	24.—	220.—
mit Ballen			
125/150	3.80	33.—	300.—
mit Ballen			
150/200	5.60	48.—	440.—

Forstpflanzen-Preisliste 1957/58

Unsere Pflanzen sind in einem Verband erzogen, welcher in vollem Umfange den Erfordernissen an Wuchsraum bei jeder Pflanzenart Rechnung trägt.

Bei Sämlingen wurde von der Verwendung künstlicher Dünger vollständig, bei den verschulten Pflanzen weitgehend Abstand genommen.

Durch diese Art der Anzucht erhalten die Pflanzen eine optimale Zuverlässigkeit beim Anwachsen und eine innere Wertigkeit für ihr künftiges Wachstum.

Für Zahlung und Lieferung gelten die Lieferbedingungen, welche auf unseren Angeboten und Auftragsbestätigungen ersichtlich sind.

Zwischenverkauf bleibt vorbehalten. Die Preise verstehen sich netto ab Baumschule.

Jahre alt v = 1 × verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM	Jahre alt v = 1 × verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
--	---------------	-----------------	------------------	--	---------------	-----------------	------------------

1. Laubhölzer

Acer campestre (Feldahorn)

3j. v. 1/2	100/140	32.50	260.—
3j. v. 1/2	65/100	23.75	190.—
2j. v. 1/1	40/65	20.—	160.—
1j. S. 1/0	60/100	13.75	110.—
1j. S. 1/0	40/60	11.25	90.—
1j. S. 1/0	20/40	6.25	50.—
1j. S. 1/0	10/20	4.50	35.—

Acer platanoides (Spitzahorn)

3j. v. 1/2	140/180	32.50	260.—
3j. v. 1/2	100/140	25.—	200.—
3j. v. 1/2	65/100	17.—	135.—
2j. v. 1/1	40/65	12.—	96.—
2j. S. 2/0	40/60	10.—	80.—
2j. S. 2/0	20/40	7.50	60.—
1j. S. 1/0	40/60	8.25	66.—
1j. S. 1/0	20/40	5.25	42.—
1j. S. 1/0	10/20	3.75	30.—

Acer pseudoplatanus (Bergahorn)

Herkunft: Bayern (V, 7—9)
Koblenz 1 (III, IV, 2—6)

3j. v. 2/1	140/180	35.—	280.—
3j. v. 2/1	100/140	27.50	220.—
3j. v. 2/1	65/100	20.—	160.—
2j. v. 1/1	40/65	13.50	108.—
2j. S. 2/0	60/100	12.—	96.—
2j. S. 2/0	40/60	8.75	70.—
1j. S. 1/0	60/100	10.75	86.—
1j. S. 1/0	40/60	7.75	63.—
1j. S. 1/0	20/40	5.25	42.—

Alnus glutinosa (Roterle) aus anerkanntem Saatgut

Herkunft: Land Hessen V (III—IV, 0—3)
Nordbaden GW. VI (52, 1—2)
Mittelfranken 11 (V, 3—6)
Mittelfranken 34 (V, 3—6)
Oberbayern 1/43 (V, VI, VII, 4—9)

2j. v. 1/1	100/140	22.50	180.—
2j. v. 1/1	65/100	19.50	156.—
2j. v. 1/1	40/65	13.75	110.—
2j. v. 1/1	20/40	10.—	80.—
2j. S. 2/0	50/100	10.—	80.—
2j. S. 2/0	25/50	8.75	70.—
1j. S. 1/0	25/50	7.—	56.—
1j. S. 1/0	15/25	3.50	28.—
1j. S. 1/0	7/15	2.50	20.—

Alnus incana (Weißerle)

3j. v. 1/2	140/180	22.50	180.—
2j. v. 1/1	100/140	20.75	165.—
2j. v. 1/1	65/100	18.75	150.—
2j. v. 1/1	40/65	13.75	110.—
2j. S. 2/0	50/100	10.—	80.—
2j. S. 2/0	25/50	8.75	70.—
1j. S. 1/0	25/50	7.—	56.—
1j. S. 1/0	15/25	3.50	28.—

Betula pubescens und verrucosa (Moorbirke und Sandbirke)

Herkunft: Baden 4 (VI), FA. Rheinischsheim
Wiesbaden 2 (DR 0—6), FA. Kronberg (Taunus)

3j. v. 1/2	100/140	27.50	220.—
2j. v. 1/1	65/100	21.25	170.—
2j. v. 1/1	40/65	15.—	120.—
2j. S. 2/0	50/80	13.25	106.—
1j. S. 1/0	25/50	8.75	70.—
1j. S. 1/0	15/25	7.—	56.—

Carpinus betulus (Hainbuche — Weißbuche)

3j. v. 1/2	100/140	30.—	240.—
3j. v. 1/2	65/100	23.75	190.—
3j. v. 1/2	40/65	15.—	120.—
2j. v. 1/1	20/40	7.50	60.—
2j. S. 2/0	40/60	8.75	70.—
2j. S. 2/0	20/40	5.75	45.—
1j. S. 1/0	20/40	5.—	40.—
1j. S. 1/0	10/20	3.—	25.—

Fagus silvatica (Rotbuche)

Herkunft: BW 53 „Hohenlohe“

3j. v. 1/2	80/100	37.50	300.—
3j. v. 1/2	50/80	31.25	250.—
3j. v. 1/2	30/50	22.50	180.—
3j. v. 1/2	15/30	15.—	120.—
1j. S. 1/0	20/40	7.50	60.—
1j. S. 1/0	15/30	5.75	45.—
1j. S. 1/0	10/20	3.75	30.—

Fraxinus excelsior (Esche)

Herkunft: Bayern V (3—6)

3j. v. 1/2	100/140	34.50	275.—
3j. v. 1/2	65/100	21.25	170.—
3j. v. 1/2	40/65	11.25	90.—
3j. S. 3/0	60/100	13.75	110.—
2j. S. 2/0	40/60	7.50	60.—
2j. S. 2/0	20/40	3.75	30.—
1j. S. 1/0	20/40	3.75	30.—
1j. S. 1/0	10/20	3.—	25.—

Qualitätspappeln

in fast allen wesentlichen süddeutschen Klonen

2j.	300/350	275.—
2j.	250/300	250.—
2j.	200/250	225.—
1j. auf 2j.	170/220	200.—
1j.	150/200	130.—
1j.	120/150	100.—

Bei Herbstbestellung bis 31. Dezember 1957 5% Herbstabnehmerabatt. — Nur Pappeln aus weitem Anzuchtverband bringen den gewünschten Erfolg. Eignung und Sorte laut Anhang Pappeln.

Waldbau treiben heißt Wald aufbauen, also Waldbestände pflanzen und sie sorgsam hegen und pflegen, bis sie nach langen, langen Jahren reif für die Axt geworden sind. Der kleine Waldbesitzer — meist Landwirt — zieht sich Holzbestände, welche er für seine Wirtschaft benötigt, während der Großwaldbesitzer seinen Forst als selbständige Einnahmequelle betrachtet. Wer sich nun die Frage stellen muß, welche Baumarten er in seinem Walde anpflanzen soll, muß vor allem Rücksicht auf die natürlichen Grenzen nehmen, die unseren Waldbäumen gesetzt sind, denn jeder Baumart sind von der Natur bestimmte Wachstumsgebiete zugewiesen. Die eine Holzart verlangt kräftigen Boden und viel Feuchtigkeit, die andere ist genügsamer und nimmt mit ärmerem Boden vorlieb und verlangt höchstens nach Sonnenlicht. Ausschlaggebend für die anzubauende Holzart ist daher immer der Standort, bedingt durch Bodenart und Lokalklima. Dieser wechselt — vor allem in Süddeutschland — oft auf kleinsten Flächen. Die Frage, welche Holzarten nun für diesen Standort am besten geeignet sind und welche der geeigneten Holzarten den größten Zuwachs bzw. den höchsten Ertrag erbringen, kann Ihnen nur ein erfahrener und gelehrter Forstmann beantworten, welcher die dortigen Verhältnisse kennt. In allen Aufforstungsfragen erhalten Sie daher bereitwilligst erschöpfende Auskunft bei Ihrem zuständigen Forstamt.

Ein kleiner Hinweis für den Waldbesitzer sei jedoch auch uns gestattet.

Bei Neuaufforstungen sind nach wie vor die alterprobt Holzart die Fichten, welche auf allen mittleren Böden (z. B. früheres Acker- und Wiesenland) gute Erfolge bringen, auch wenn sie dann mit etwa 50 bis 60 Jahren beginnen, rotfaul zu werden.

Ihr Anbau hat sich jedoch bis zu diesem Zeitpunkt gelohnt, vor allem dann, wenn durch fleißige Durchforstung der Bestand schnell in die höheren Stammholzklassen hineingewachsen ist.

Auf trockenen Sandhängen, Lettenböden und steinigem Ackerhängen wird man mit den Fichten keine Freude erleben. Hier ist das anspruchslose „Wüstenkamel“ unter den Waldbäumen, die gemeine Kiefer (Forche), am Platze. Auf sehr flachgründigen Kalkböden gedeiht auch eine noch anspruchslosere Schwester der Kiefer, die Schwarzkiefer, und auch noch die serbische Fichte (*Picea omorika*).

Für Neuaufforstungen sind Laubhölzer im allgemeinen nicht zu empfehlen, mit Ausnahme der Weißerlen, als Beimischung zu Kiefern und Schwarzkiefern auf trockenen Standorten. Den höchsten Ertrag aber bringen immer die Fichten, während die Kiefern auf gleichem Standort ungefähr $\frac{1}{3}$ weniger und die Schwarzkiefern noch unter diesen Ertragsgrenzen liegen, jedoch andererseits sich wieder rentabler gestalten als die Schwarzdorne, die sonst auf diesen Kalkhängen anzutreffen sind.

Auf altem Waldboden strebt der moderne Waldbau den Mischwald an. Wo irgend möglich, sollte man zur Erhaltung der Bodenkraft mindestens $\frac{1}{3}$ Laubhölzer den Nadelhölzern beimischen. Auf frischen Sandböden der Ebene, auf östlichen und nördlichen Hängen Fichten (Lärchen) mit Beimischung von Buchen, Stiel- oder Roteichen, bei genügendem Niederschlag (über 800 mm jährlich) auch Weißtannen.

Dagegen nimmt man für trockene Sandböden, für die Süd- und Westhänge Douglasien oder Kiefern, gemischt mit Weymouthskiefern, Eichen oder auf sehr trockenen, armen Böden die Traubenkirsche (*Prunus serotina*). Pflanzte man zu Kiefern kein Laubholz, so vergrast etwa mit 30 Jahren der Boden unter dem lichten Kronendach der Kiefern. Auf Lehm Böden gedeihen am besten Fichten und Lärchen, gemischt mit Buchen, Eichen, auch Roteichen und Bergahorn, in Tannengebieten auch Weißtannen, gemischt mit oben erwähnten Laubhölzern.

Bei Lettenböden sind Kiefern und Eichen, jedoch keine Fichten am Platze, eventuell auch Weißtannen, wenn genügend Niederschlag vorhanden ist. Als Beimischung können Weiß- und Rotbuchen gepflanzt werden.

Hohe Wuchsleistungen erbringen Fichten ferner in frischen Klingen und Mulden und können vielfach im Reinbestand ohne Bodenschädigung angebaut werden.

Jahre alt v = 1 × verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
Quercus borealis maxima (Qu. rubra) (Roteiche)			
Herkunft: FA. Karlsruhe-Hardt			
4j. v. 1/3	140/180	45.—	360.—
4j. v. 1/3	100/140	37.50	300.—
4j. v. 1/3	80/100	28.75	230.—
3j. v. 1/2	50/80	22.50	180.—
3j. v. 1/2	30/50	13.25	105.—
2j. S. 2/0	40/60	10.—	80.—
2j. S. 2/0	20/40	6.75	55.—
1j. S. 1/0	20/40	7.50	60.—
1j. S. 1/0	15/30	6.—	48.—

Quercus petraea (Qu. sessiliflora) (Traubeneiche)			
3j. v. 1/2	50/80	33.75	270.—
3j. v. 1/2	30/50	27.50	220.—
3j. v. 1/2	15/30	20.—	160.—
2j. S. 2/0	30/50	21.25	170.—
2j. S. 2/0	15/30	15.—	120.—
1j. S. 1/0	15/30	10.75	85.—
1j. S. 1/0	7/15	7.50	60.—

Quercus robur (Qu. pedunculata) (Stieleiche)			
Herkunft: Niedersachsen E. Hann. (III, D) Bayern VII, 4—9, FA. Marquartstein-West			
4j. v. 1/3	100/140	48.75	390.—
4j. v. 1/3	80/100	36.25	290.—
3j. v. 1/2	50/80	29.50	235.—
3j. v. 1/2	30/50	21.25	170.—
2j. S. 2/0	40/60	18.75	150.—
2j. S. 2/0	20/40	12.50	100.—
1j. S. 1/0	15/30	8.75	70.—
1j. S. 1/0	7/15	6.25	50.—

Robinia pseudoacacia (Akazie)			
2j. v. 1/1	140/180	23.75	190.—
2j. v. 1/1	100/140	18.75	150.—
2j. v. 1/1	65/100	12.50	100.—
2j. v. 1/1	40/65	9.—	72.—
2j. S. 2/0	100/140	12.50	100.—
2j. S. 2/0	65/100	9.—	72.—
1j. S. 1/0	80/100	9.—	72.—
1j. S. 1/0	50/80	6.75	55.—
1j. S. 1/0	30/50	5.—	40.—

2. Nadelhölzer

Abies alba (A. pectinata) (Weißtanne)			
aus anerkanntem Saatgut			
Herkunft: Ehrsberg Baden 58 (III, V, VI, über 4) Tübingen Schwarzwald 21 (III, V, VI, 4—7), FA. Hirsau Bayernwald (V, 6—9), FA. Rabenstein Bayern (III—IX, 5—8), FA. Viechtach Schwarzwald Baden 87 (III, V—VII, über 4) Schwarzwald Baden 44 (III, V, VII, über 4) Baden 70, 88 (III, V—VII, über 4) Baden 23 (III, V—VII, 3—9) Baden 33, 39, 75 (III, V, VII, über 4), FA. Badenweiler			
5j. v. 3/2	20/40	18.75	150.—
4j. v. 2/2	15/30	16.75	135.—
4j. v. 2/2	12/25	14.50	115.—
3j. v. 1/2		11.25	90.—
2j. S. 2/0		3.50	28.—

Abies grandis (Große Küstentanne)			
4j. v. 2/2	25/50	37.50	300.—
4j. v. 2/2	20/40	31.25	250.—
3j. v. 1/2		28.—	225.—
2j. v. 1/1		18.75	150.—
2j. S. 2/0		15.—	120.—
1j. S. 1/0		9.50	75.—

Jahre alt v = 1 × verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
Sorbus aucuparia (Eberesche)			
3j. v. 1/2	140/180	24.25	195.—
3j. v. 1/2	100/140	21.25	170.—
3j. v. 1/2	65/100	17.50	140.—
2j. v. 1/1	40/65	11.75	95.—
2j. v. 1/1	20/40	5.50	45.—
2j. S. 2/0	40/60	8.75	70.—
1j. S. 1/0	40/60	7.50	60.—
1j. S. 1/0	20/40	4.50	35.—
1j. S. 1/0	10/20	2.75	22.—

Tilia cordata (T. parviflora) (Winterlinde)			
3j. v. 1/2	80/120	28.75	230.—
3j. v. 1/2	50/80	24.50	195.—
2j. v. 1/1	30/50	18.25	145.—
2j. v. 1/1	15/30	11.75	95.—
2j. S. 2/0	50/80	18.25	145.—
2j. S. 2/0	30/50	14.50	115.—
2j. S. 2/0	15/30	8.75	70.—
1j. S. 1/0	20/40	8.75	70.—
1j. S. 1/0	10/20	5.75	46.—

Tilia platyphyllos (T. grandifolia) (Sommerlinde)			
3j. v. 1/2	80/100	32.50	260.—
3j. v. 1/2	50/80	27.50	220.—
3j. v. 1/2	30/50	22.50	180.—
2j. S. 2/0	50/80	22.50	180.—
2j. S. 2/0	30/50	15.—	120.—
1j. S. 1/0	20/40	9.25	75.—
1j. S. 1/0	10/20	8.25	65.—

Ulmus carpinifolia (campestris) (Feldulme)			
---	--	--	--

Ulmus glabra (U. montana) (Bergulme)			
3j. v. 1/2	100/140	26.25	210.—
3j. v. 1/2	65/100	21.75	175.—
2j. v. 1/1	40/65	16.75	135.—
2j. v. 1/1	20/40	10.—	80.—
2j. S. 2/0	40/60	11.25	90.—
1j. S. 1/0	40/60	9.25	75.—
1j. S. 1/0	20/40	6.75	55.—
1j. S. 1/0	10/20	3.75	30.—

Larix decidua (L. europaea) (Europäische Lärche aus anerkanntem Saatgut)

Herkunft: Unterfranken 89 (VI, Bayern 3—6) Nordbaden 64 (VI, 3—7) Nordbaden 66 (VI, 3—5) Nordbaden Gemeindefeld 2 (VI, 3—5) Württemberg Sternfels (VI, 235—295) Baden 94 (VI, 0—6) Darmstadt 30 (III, VI, 0—6) Darmstadt 33 (III, VI, 2—4)			
3j. v. 1/2	80/120	28.75	230.—
3j. v. 1/2	50/80	23.75	190.—
3j. v. 1/2	30/50	18.25	145.—
2j. v. 1/1	25/50	15.—	120.—
2j. v. 1/1	20/40	13.25	105.—
1j. S. 1/0	15/30	8.50	68.—
1j. S. 1/0	10/25	7.50	60.—
1j. S. 1/0	7/15	5.50	45.—

Larix leptolepis (Japanische Lärche)			
Herkunft: Originalsaat aus Japan			
3j. v. 1/2	80/120	23.75	190.—
3j. v. 1/2	50/80	20.75	165.—
3j. v. 1/2	30/50	15.—	120.—
2j. v. 1/1	25/50	12.50	100.—
2j. v. 1/1	20/40	11.25	90.—
2j. S. 2/0	25/50	7.50	60.—
2j. S. 2/0	20/40	6.25	50.—
1j. S. 1/0	15/35	5.50	45.—
1j. S. 1/0	10/25	3.75	30.—
1j. S. 1/0	7/15	2.50	20.—

Jahre alt v = 1 x verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
--	---------------	-----------------	------------------

Picea abies (excelsa)

(Fichte aus anerkanntem Saatgut)

Herkunft: Baden 31 (III, V, VII, über 6)
Nordbaden 65 (VI, 3—6)
Bayern (V, VI, 3—6), FA. Pappenheim
Bayern (V, VI, 6—9), FA. Ernstthal
Bayern XII, FA. Wunsiedel
Langelsheim (Fi III, 2—4)
Oberbayern 19a, b, c (VII, 4, über 13, IX, 4, über 13)
Kassel 7 (III, 2—5)
Oberfranken 13 (V, über 3), FA. Steinwiesen
Oberfranken 38 (V, 0—6)
Oberfranken 38/39 (V, über 6)
Unterfranken 15 (VI, 3—5)
Tübingen Alb 56 (III, V, VI, 5—8),
FA. Pfronstetten
Tübingen Alb 55 (III, V, VI, 6—9),
FA. Münsingen
Tübingen Alb 58 (III, V, VI, 6—9)
Tübingen Alb 50 (III, V, VI, 6—9)
Tübingen Schwarzwald 16 (III, V, VI, 6—9),
FA. Altensteig-Pfalzgrafenweiler

4j. v. 2/2	40/70	17.50	140.—
4j. v. 2/2	30/60	14.50	115.—
4j. v. 2/2	25/50	13.25	105.—
4j. v. 2/2	20/40	12.—	96.—
3j. v. 2/1	20/40	9.75	78.—
3j. v. 2/1	15/35	7.25	58.—
3j. S. 3/0	12/30	5.50	44.—
2j. S. 2/0	10/25	3.—	23.—
2j. S. 2/0	7/20	2.25	17.—

Picea sitchensis

(Sitkafichte)

4j. v. 2/2	40/70	18.25	145.—
4j. v. 2/2	30/60	16.25	130.—
4j. v. 2/2	25/50	15.—	120.—
4j. v. 2/2	20/40	13.75	110.—
3j. v. 2/1	20/40	12.25	98.—
3j. v. 2/1	15/35	10.25	82.—
2j. S. 2/0	10/25	3.—	24.—
2j. S. 2/0	7/20	2.25	18.—

Pinus nigra austriaca

(Schwarzkiefer)

Herkunft: Odenwald

3j. v. 1/2	9.25	75.—
2j. v. 1/1	5.25	42.—
2j. S. 2/0	4.—	32.—
1j. S. 1/0	1.75	14.—

Pinus laricio corsicana und calabrica

(Korsische Kiefer, Kalabrische Kiefer)

3j. v. 1/2	10.—	80.—
2j. v. 1/1	6.75	55.—
2j. S. 2/0	4.50	35.—
1j. S. 1/0	2.50	20.—

Pinus silvestris

(Kiefern aus Höhenlagen von 200 bis 400 und 300 bis 600 m)

Aus anerkanntem Saatgut:

Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Pfalz

Jahre alt v = 1 x verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
--	---------------	-----------------	------------------

Herkunft: Darmstadt 19 (III, 2—4), FA. Schlitz
Kassel 10 (III, 2—5)
Niederbayern/Oberpfalz 29 (V, 3—6)
Nordbaden 41 (VI, 0—3)
Nordbaden 66 (VI, 3—6)
Oberbayern 1 (V, 3—6)
Pfalz 5 (VI, 2—4)
Pfalz 20 (VI, 0—6)
Unterfranken 11 und 12 (VI—6)
Unterfranken 22 (VI, Bayern 2—6)
Tübingen (III, V, VI, 4—6)
Württemberg Öhringen
Württemberg Schorndorf

3j. v. 2/1	10.50	85.—
2j. v. 1/1	4.50	36.—
2j. S. 2/0	3.75	30.—
1j. S. 1/0 Auslese	2.—	16.—
1j. S. 1/0	1.75	13.—

Pinus silvestris

(Kiefern aus Höhenlagen von 500 bis 900 m)

Aus anerkanntem Saatgut:

Schwarzwald, Schwäbische Alb, Bayern

Herkunft: Oberbayern 49 (V, 3—6)
Oberpfalz 53 (V, 3—7), FA. Burglengenfeld
Tübingen 19 (III, V, VI, 5—8)
Tübingen Oberland 84 (III, V, VI, 4—7),
FA. Tettnang
Tübingen Schwarzwald 17
Tübingen Schwarzwald 16 (III, V, VI, 5—8),
FA. Enzklosterle

3j. v. 2/1	12.25	98.—
2j. v. 1/1	5.25	42.—
2j. S. 2/0	4.50	35.—
1j. S. 1/0 Auslese	2.25	18.—
1j. S. 1/0	2.—	15.—

Pinus strobus

(Weymouthskiefer)

Herkunft: Nordbaden Gemeindewald 60 (VI, 2—5)

Darmstadt 21 (III, VI, 3—6)
Tübingen Schwarzwald 20 (III, IV, VI, 4—7),
FA. Herrenalb

4j. v. 2/2	11.25	90.—
3j. v. 2/1	7.50	60.—
2j. S. 2/0	3.75	30.—
1j. S. 1/0	2.50	20.—

Pseudotsuga douglasii viridis

(grüne Douglasie)

Herkunft: Baden 10 (III, V, VI, 3—9), Forstbezirk Kandern

USA Vernonia (Oregon) 500—800
USA Blodgett 200—800

3J. v. 2/1	30/60	31.25	250.—
3J. v. 2/1	25/50	28.75	230.—
2J. v. 1/1	20/40	22.50	180.—
2J. v. 1/1	15/25	18.75	150.—
2J. S. 2/0	20/40	15.50	125.—
2J. S. 2/0	15/30	13.75	110.—
2J. S. 2/0	10/25	11.25	90.—
1J. S. 1/0		6.25	50.—

Thuja plicata

(Riesenlebensbaum)

4j. v. 2/2	20.—	160.—
3j. v. 2/1	15.—	120.—
2j. S. 2/0	3.75	30.—

In Tannengebieten auch Weißtannen, gemischt mit Rotbuchen. Nicht zu vergessen sind die gut bezahlten Edellaubhölzer wie Ulmen, Ahorn und Eschen, welche hier gut gedeihen.

Auf ausgesprochen nassen Böden gedeihen besonders die Fichten gut (Hügelpflanzung), auf anmoorigen Böden dagegen die Sitkafichten (*Picea sitchensis*), bei den Laubhölzern sind es Roterlen und Eschen. Trockene Kalksteinhängen werden mit Kiefern, Schwarzkiefern und den serbischen Fichten bepflanzt, als Laubholz Mischung sind Buchen und Weißerlen am besten geeignet.

Für den Waldtrauf eignen sich von den Nadelhölzern Kiefern und Lärchen am besten, da beide Arten sturmfest sind und auch wenig Schatten auf die angrenzenden Felder werfen. Von den Laubhölzern wählt man in erster Linie die Eichen, dann die Buchen und zur Verdichtung des Traufs unter den Eichen und Buchen die Weißbuchen. Dort, wo Fichten gepflanzt werden, sind die Roteichen eine sehr gute Trauf-Holzart. Zum Ausbessern lockerer Bestände eignen sich Buchen oder Tannen sehr gut, da schattenverträglich, eventuell auch Douglasien.

Weiter zu beachten ist, daß Tannen, Buchen, Eichen und Eschen nicht in Frostlagen gepflanzt werden; frosthart dagegen sind Kiefern und Weißbuchen. Wo Fichten gedeihen, können auch Japanlärchen gepflanzt werden; dagegen verlangt die europäische Lärche zu dem ihr zusagenden frischen Boden noch einen freien, luftbewegten Kronenraum und darf daher nicht in Mulden, sondern auf Höhenrücken, Köpfen und Hangkanten gepflanzt werden. Genauso wichtig wie die Wahl der Holzart ist, so wichtig ist auch die Herkunft der Pflanzen. Die Klimaverhältnisse müssen denen der Verwendungsstelle angepaßt sein; ferner von Wichtigkeit ist die Wahl der Höhenlagen, aus der das Saatgut stammt. Die üblichen Pflanzverbände sowie die erforderlichen Pflanzenmengen wollen Sie auf der Schlußseite unserer Forstpflanzenliste ansehen. Eine Bitte sei zum Schluß noch gestattet. Die beste und sorgfältigste Auswahl der Holzarten und Herkünfte für die Pflanzung bleiben illusorisch, wenn die Bestellungen nicht rechtzeitig erfolgen, weil vielfach die begehrten und teilweise auch knappen Pflanzenarten und gewünschte Herkünfte dann vergriffen sind. Bestellen Sie daher rechtzeitig.

Ungefähre Gewichte für Forstpflanzen

je 1000 Stück

Die Gewichte sind nur als annähernd zu bezeichnen, da sie je nach Witterung großen Schwankungen unterworfen sind.

**Acer campestre, Acer platanoides,
Acer pseudoplatanus,
Sorbus aucuparia, Ulmus:**

2j. v.	20/40 cm	25 kg
	40/65 cm	40 kg
3j. v.	65/100 cm	80 kg
	100/140 cm	120 kg
	140/180 cm	180 kg

Alnus glutinosa, Alnus incana:

2j. S.	25/50 cm	25 kg
	50/100 cm	40 kg
2j. v.	20/40 cm	25 kg
	40/65 cm	40 kg
	65/100 cm	70 kg
	100/140 cm	120 kg
3j. v.	140/180 cm	160 kg
	180/240 cm	250 kg

Betula verrucosa:

2j. S.	25/50 cm	20 kg
	50/100 cm	40 kg
2j. v.	20/40 cm	15 kg
	40/65 cm	30 kg
	65/100 cm	60 kg
3j. v.	100/140 cm	90 kg
	140/180 cm	150 kg

Carpinus betulus, Fagus silvatica:

1j. S.	15/30 cm	12 kg
2j. S.	20/40 cm	20 kg
	25/50 cm	28 kg
	30/60 cm	35 kg
2j. v.	15/30 cm	30 kg
	20/40 cm	40 kg
3j. v.	30/50 cm	50 kg
	50/80 cm	90 kg
4j. v.	80/120 cm	140 kg
	120/150 cm	200 kg

Fraxinus excelsior:

1j. S.	20/40 cm	20 kg
2j. S.	20/40 cm	20 kg
	40/60 cm	40 kg
	60/100 cm	60 kg
2j. v.	20/40 cm	30 kg
3j. v.	40/65 cm	50 kg
	65/100 cm	80 kg
4j. v.	100/140 cm	150 kg
	140/180 cm	250 kg
	180/220 cm	400 kg

Quercus alle Arten:

2j. S.	20/40 cm	20 kg
	40/60 cm	50 kg
3j. v.	30/50 cm	30 kg
	50/80 cm	60 kg
4j. v.	80/100 cm	100 kg
	100/140 cm	180 kg
5j. v.	140/180 cm	250 kg

Robinia pseudoacacia:

1j. S.	50/80 cm	20 kg
	80/100 cm	30 kg
2j. v.	40/65 cm	30 kg
	65/100 cm	60 kg
	100/140 cm	90 kg
	140/180 cm	150 kg
	180/240 cm	200 kg

Abies alle Arten:

4j. v.	10/25 cm	20 kg
	12/25 cm	30 kg
5j. v.	15/35 cm	35 kg
	20/45 cm	50 kg
	25/50 cm	60 kg

Larix decidua, Larix leptolepis:

2j. v.	25/50 cm	20 kg
3j. v.	30/50 cm	40 kg
	50/80 cm	50 kg
	80/120 cm	70 kg

Picea alle Arten:

3j. S.	15/30 cm	20 kg
3j. v.	12/25 cm	20 kg
	15/30 cm	30 kg
	20/40 cm	40 kg
4j. v.	15/35 cm	45 kg
	20/40 cm	60 kg
	25/50 cm	75 kg
	30/60 cm	90 kg

Pinus strobus:

2j. S.		5 kg
3j. v.		15 kg
4j. v.	12/25 cm	30 kg
	15/30 cm	40 kg
	20/40 cm	50 kg

Pinus silvestris:

1j. S.		3—5 kg
2j. v.		12 kg
3j. v.		35 kg

Pseudotsuga douglasii:

2j. S.	20/40 cm	15 kg
3j. v.	15/35 cm	25 kg
	20/45 cm	45 kg
	25/50 cm	60 kg
4j. v.	30/60 cm	70 kg
	40/70 cm	90 kg

Erforderliche Pflanzenmenge für 1 Hektar

A. Dreieck- und Quadratverband

Pflanzweite m	Dreieckverband Stück	Quadratverband Stück	Pflanzweite m	Dreieckverband Stück	Quadratverband Stück
0,2	288 675	250 000	2,7	1 584	1 372
0,3	128 300	111 111	2,8	1 473	1 276
0,4	72 169	62 500	2,9	1 373	1 189
0,5	46 188	40 000	3,0	1 283	1 111
0,6	32 075	27 778	3,1	1 202	1 041
0,7	23 565	20 408	3,2	1 128	977
0,8	18 042	15 625	3,3	1 060	918
0,9	14 256	12 346	3,8	800	693
1,0	11 547	10 000	3,9	759	657
1,1	9 543	8 265	4,0	722	625
1,2	9 019	6 244	4,2	655	567
1,3	6 833	5 917	4,4	596	517
1,4	5 891	5 102	4,6	546	473
1,5	5 132	4 444	4,8	501	434
2,0	2 887	2 500	5,0	462	400
2,1	2 613	2 268	5,2	427	370
2,2	2 386	2 066	5,4	396	343
2,3	2 183	1 890	5,6	368	319
2,4	2 005	1 736	5,8	343	297
2,5	1 848	1 600	6,0	321	278
2,6	1 708	1 470	6,2	300	260

B. Reihenverband

Pflanzen- abstand m	1,0	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0
0,4	25 000	22 727	20 833	19 231	17 857	16 667	15 025	14 706	13 889	13 158	12 500
0,5	20 000	18 182	16 667	15 385	14 286	13 333	12 500	11 765	11 111	10 526	10 000
0,6	16 667	15 152	13 889	12 821	11 905	11 111	10 417	9 804	9 259	8 772	8 333
0,7	14 286	12 987	11 905	10 989	10 204	9 524	8 929	8 403	7 937	7 519	7 142
0,8	12 500	11 364	10 417	9 615	8 929	8 333	7 813	7 353	6 944	6 579	6 250
0,9	11 111	10 101	9 259	8 547	7 937	7 407	6 944	6 536	6 173	5 848	5 556
1,0	10 000	9 091	8 333	7 692	7 143	6 667	6 250	5 882	5 556	5 263	5 000
1,1	9 091	8 264	7 576	6 993	6 494	6 061	5 682	5 348	5 051	4 785	4 545
1,2	8 333	7 576	6 944	6 410	5 952	5 556	5 208	4 902	4 630	4 386	4 167
1,3	7 692	6 993	6 410	5 917	5 495	5 128	4 808	4 525	4 274	4 049	3 846
1,4	7 143	6 494	5 952	5 495	5 102	4 762	4 464	4 202	3 968	3 759	3 571
1,5	6 667	6 061	5 556	5 128	4 762	4 444	4 167	3 922	3 704	3 509	3 333
1,6	6 250	5 682	5 208	4 808	4 464	4 167	3 906	3 676	3 472	3 289	3 125
1,7	5 882	5 348	4 902	4 525	4 202	3 922	3 676	3 460	3 268	3 096	2 941
1,8	5 556	5 051	4 630	4 274	3 968	3 704	3 472	3 268	3 086	2 924	2 778

Die üblichen Pflanzverbände sind: bei Fichten, Tannen 1,25×1,25 m, bei Kiefern, Schwarzkiefern 1,30×0,33 m, bei Lärchen 2,00×2,00 m, bei Buchen und Eichen 0,60×0,60 m, bei den übrigen Laubbäumen 1,00×1,00 m.

PAPPELN

Nur Pappeln aus weitem Anzuchtverband bringen den gewünschten Erfolg!

Auslesepappeln

zur Nutzholzerzeugung

Die volkswirtschaftliche Bedeutung und Rentabilität des Pappelanbaues wurde jedem Grundbesitzer im Laufe der vergangenen Jahre deutlich vor Augen geführt. Nachdem anfangs nur Ausgangsmaterial zur Verfügung stand, welches auf seine Eignung und seine Ertragseigenschaften nicht geprüft war, stehen heute Jungpflanzen zur Verfügung, deren Wuchseigenschaften bekannt sind und welche auf Grund ihrer Auslese und der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse Gewähr für höchstmöglichen Holzertrag bieten.

Wir haben uns bemüht, in enger Verbindung mit den forstlichen Versuchsanstalten und Pappelspezialisten den Anbauern für alle Standorte und Anbauarten geeignetes Jungpflanzenmaterial heranzuziehen. Sie finden in der folgenden Zusammenstellung einen Großteil reinklonigen Materials von besten Mutterbäumen. Da bei vegetativer Vermehrung die Eigenschaften des Mutterbaumes automatisch auf die Nachzucht übertragen werden, versprechen diese Jungpflanzen bei richtigem Anbau die bestmöglichen Ergebnisse. Jeder Lieferung wird das Merkblatt „Pappelkultur“ beigegeben, aus dem alles Wesentliche über Behandlung der Pflanzensendung, Pflanzung und Pflege in kurzen, verständlichen Worten zu ersehen ist. Wir empfehlen, bei Durchführung größerer Pflanzungen sich von einem Forstmann beraten zu lassen oder uns bei der Bestellung nähere Angaben über Grundwasserstand, Boden, Höhenlage und klimatische Situation zu machen.

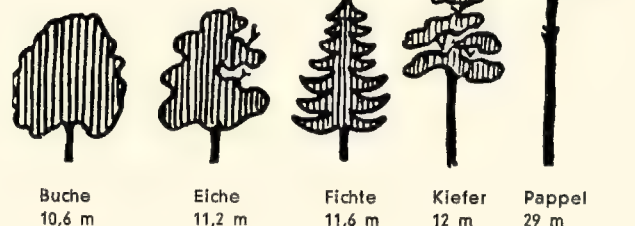
Für alle süddeutschen Standorte können wir Ihnen damit ein Ausgangsmaterial liefern, welches von süddeutschen Mutterbäumen stammt, deren Ansprüche an Boden, Klima und sonstige standörtliche Gegebenheiten genau bekannt sind.

Nicht jede Pappel paßt an jeden Platz –

deshalb unsere Standortsauslese!

Die schnellwachsende Pappel

Baumhöhe
im Alter von 30 Jahren



Baumdurchmesser
im Alter von 30 Jahren

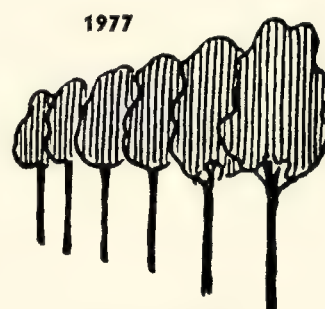


1957



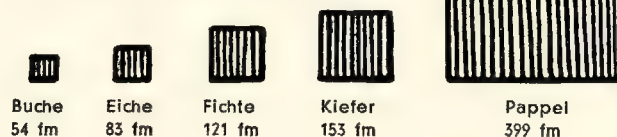
DM 200.— Kosten

1977







DM 10000.— Ertrag

Holzertrag
im Alter von 30 Jahren je ha



Unsere Nutzholzpappelsorten:

Wir führen in erster Linie Klone aus dem süddeutschen Raum, die sich hier bereits seit einigen Jahrzehnten bewährt haben. Durch intensive Pflege und die günstige Witterung dieses Sommers können wir ein in jeder Hinsicht gutes Pflanzenmaterial liefern.

	Eckhof-Pappel	Populus regenerata Besenpappel	Populus Wislizeni Hohenheim = P. missouriensis	Bietigheim-Pappel Südbaden Nr. 513
Geschlecht	Weiblich		Männlich	Weiblich
Standorteignung	FrISChe bis trockene Lagen		FrISChe Lagen	Mäßig frISChe, feuchte Böden
Bodeneignung	Neutrale bis alkalISChe Böden		Neutrale bis alkalISChe Böden	Schwach saure bis neutrale Böden
Anbauweise	Einzeln, Reihe, Windschutz		Einzeln, Straße, Allee, Bestandsanbau	Allee, Bestandsanbau
Verwertung	Furnier-, Sperr-, Kistenholz, Holzschuhe		Zelluloseholz	Furnier-, Sperr-, Kisten-, Zelluloseholz
Wuchsform	Typ B (siehe Abb.)		Typ C (siehe Abb.)	Typ A (siehe Abb.)
Bemerkungen	—		—	—
Vorrätig als	1/2 und 2/2		1/1, 1/2 und 2/2	1/2 und 2/2
	Populus marilandica Maipappel	Populus robusta Südbaden Nr. 114	Populus gelrica Geldernpappel	Populus robusta Cannstatt Nr. 11
Geschlecht		Männlich		Männlich
Standorteignung		FrISChe und feuchte Lagen		FrISChe bis feuchte Lagen
Bodeneignung		Schwach saure bis neutrale Böden		Neutrale bis alkalISChe Böden
Anbauweise		Einzeln, Straße, Allee, Bestandsanbau		Einzeln, Straße, Allee, Bestandsanbau
Verwertung		Furnier-, Sperr-, Kisten-, Zelluloseholz		Zelluloseholz
Wuchsform		Typ C (siehe Abb.)		Typ C (siehe Abb.)
Bemerkungen		—		—
Vorrätig als		1/2 und 2/2		1/1, 1/2 und 2/2
	Populus serotina (Monrepos)	Populus robusta Robustpappel	Populus gelrica	Populus serotina erecta
Geschlecht	Männlich		Männlich	Männlich
Bodeneignung	Mittlere Bodenansprüche		Niedrige Bodenansprüche, auch für anmoorige Böden	Mittlere Bodenansprüche
Anbauweise	Einzeln, Reihe, Allee, Bestandsanbau		Straße, Allee, Windschutz, Bestandsanbau	Einzeln, Reihe, Allee, Bestandsanbau
Verwertung	Furnier-, Bau-, Kistenholz		Furnier-, Kisten-, Zündholz, Holzschuhe	Furnier-, Bau-, Kistenholz
Wuchsform	Typ E (siehe Abb.)		Typ D (siehe Abb.)	Typ E (siehe Abb.)
Bemerkungen	—		—	—
Vorrätig als	1/2		1/2	1/2

Die richtige Pappel am passenden Platz garantiert den Höchstertrag!

Neupotzpappel
Südbaden Nr. 155

Weiblich

Sehr trockene bis trockene
Lagen

Schwach saure bis neutrale
Böden

Einzel, Reihe, Allee,
Bestandsanbau

Furnier-, Sperr-, Kisten-,
Zelluloseholz

Typ A (siehe Abb.)

1/1, 1/2 und 2/2

Populus serotina
Spätpappel



Populus vernirubens

Männlich

Trockene bis mäßig feuchte
Lagen

Einzel, Straße, Allee,
Bestandsanbau

Zelluloseholz

Typ C (siehe Abb.)

Außer klonreinen Pappeln können wir auch fertige Klon-
gemische für bestimmte Standorte liefern. Es stehen hier ein-
jährige und Rückschnittpappeln zur Verfügung, die in den
entsprechenden Größenklassen mit 20% Nachlaß auf die Listen-
preise abgegeben werden.

Preise:

	Umfang in cm	Höhe in cm	1—1000
Einjährige Pflanzen	4	120/150 150/200	1.— 1.30
Zweijährige Pflanzen	4/5 5/6 6/8	170/220 200/250 250/300	2.— 2.25 2.50

Anmerkung: 1/1 = einjährige Pappel
1/2 = zweijährige Pappel = Rückschnittpappel (einjähriger Trieb auf zweijähriger Wurzel)
2/2 = zweijährige Pappel

Bei Herbstauslieferung bis 31. Dezember 1957 5% Herbstabnehmerabatt!

Für die Altersbezeichnung ist die Wurzel maßgebend. Der Umfang wird bei einjährigen Pflanzen
10 cm und bei den übrigen Pflanzen 100 cm über dem Boden gemessen.

Die Lieferung erfolgt auf Grund unserer Versand- und Lieferbedingungen, welche im Wortlaut auf dem
Angebot und der Auftragsbestätigung abgedruckt sind.

Für Zierpappeln (u. a. *P. alba nivea* oder *P. nigra italica*) gelten besondere Sortierungen und daher
auch andere Preise.

Grundsätzlich soll beim Pappelanbau eine Mischung von mindestens 3 bis 4 Sorten vorgenommen
werden, da hierdurch eine größere Anbausicherheit erreicht wird.

Um bei den kleineren und mittleren Anbauten die Arbeit für den Besteller zu erleichtern, stellen wir
von uns aus Sortimente zusammen, welche sich aus den aufgeführten klon- und sortenreinen Etikett-
pappeln zusammensetzen.

Der Besteller wird gebeten, uns anzugeben:

Standort naß, mittelfeucht, trocken, kalkreich, neutral, stark sauer
Boden tiefgründig, mittelgründig, flachgründig
Nährstoffzustand nährstoffreich, durchschnittlich, mager
Lage Frühfrostgefahr, Spätfrostgefahr

Mit diesen Angaben können wir jedem Besteller zuverlässig die für seinen Anbau geeignetsten
Herkünfte zusammenstellen. Besondere Kosten erwachsen hieraus nicht.

Bei größeren Anbauten sind wir jederzeit bereit, an Ort und Stelle kostenlos zu beraten.

Geschäftsbedingungen

Allgemeines und Preise

1. Als angenommen gelten nur solche Aufträge, die innerhalb einer Woche nach Empfang schriftlich bestätigt werden. Dies gilt auch für eingehende Aufträge, mündliche Absprachen und Zusagen durch unsere Vertreter. Der Besteller erkennt die Rechtsverbindlichkeit eines von uns bestätigten Auftrages an, sofern er nicht binnen 4 Tagen eine gegenteilige Nachricht an uns gibt.
2. Die Preise gelten ab Verkaufsstelle in Deutscher Mark (DM) ohne Skonto und Portoabzüge. — Änderungen der Katalog- und Angebotspreise bleiben jederzeit vorbehalten; sie sind freibleibend, falls sie nicht für bestimmte Zeit fest anhandgegeben sind. — Mit dem Erscheinen neuer Angebote und Preisverzeichnisse verlieren die früheren ihre Gültigkeit.
3. Bei persönlichem Aussuchen von Pflanzen in der Baumschule sind die Preise der Preisliste nicht maßgebend.
4. Der 10-Stück-Preis wird berechnet von 10—49 Stück, der 100-Stück-Preis wird berechnet von 50—499 Stück, der 1000-Stück-Preis wird berechnet von 500 Stück einer Art, Sorte und Wuchsform. Die Nachlässe für Pflanzen der Güteklasse „B“ errechnen sich mit 20% auf die Preise der Güteklasse „A“.

Versand und Verpackung

5. Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Die Versandweise und der Beförderungsweg bleiben unserer Wahl überlassen, falls nicht bei Auftragserteilung genaue Vorschriften gemacht werden.
6. Bei Verkäufen auf Abruf haben wir das Recht, Frühjahrsbestellungen nach dem 15. April, Herbstbestellungen nach dem 15. November ohne weiteres abzusenden.
7. Die Verpackung wird von uns sachgemäß und sorgfältig durchgeführt. Stücksendungen werden fest verpackt, sofern nicht andere Vereinbarungen getroffen werden. Wagenladungen werden mit geeignetem Packmaterial gut abgedeckt. Die einzelnen Lieferposten werden bei Versand kostenfrei so bezeichnet oder getrennt, daß Unklarheiten bei sachgemäßem Auspacken der Ballen oder Waggonladungen nicht eintreten können.
8. Die Verpackung wird dem Besteller zu den Selbstkosten für Material und Arbeitslohn berechnet und nicht zurückgenommen.

Rollgeld und Verpackungskosten

9. Das Rollgeld zur Bahn oder zum Schiff trägt der Besteller. Seine Höhe richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Das Rollgeld und die Verpackungskosten werden nachgenommen.

Transportversicherung

10. Um unsere Kunden vor Transportschäden zu schützen, werden alle Post-, Expreß- und Eilgutsendungen von uns zu Lasten des Auftraggebers bei der „Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaft AG“, Heilbronn (Neckar), Adelberger Straße 5/7, transportversichert. Die Transportversicherung deckt auch eintretende Erhitzungs- und Frostschäden und gilt als anerkannt. Bei Schadensfällen bitten wir, sich direkt an die Versicherungsgesellschaften zu wenden und uns eine Durchschrift zu übersenden.

Zahlung

11. Alle Rechnungen sind netto in bar zu zahlen innerhalb 30 Tagen vom Rechnungsdatum an. Sind andere Zahlungsweisen vereinbart, ist dies auf der Rechnung vermerkt. Erfolgt Barzahlung innerhalb 7 Tagen nach Lieferung der Ware, so werden 2% Skonto auf den Netto-Rechnungsbetrag gewährt. Bei Zielüberschreitung sind alle Beträge vom Verfalltag ab bankmäßig, mindestens aber zu 2% über dem Diskontsatz der Landeszentralbank, zu verzinsen.
12. Aufträge, bei denen keine anderen Vereinbarungen getroffen sind, und solche, bei denen uns die Vermögenslage des Bestellers unbekannt ist, werden gegen Nachnahme unter Anrechnung von 2% Skonto ausgeführt.
13. Bei größeren Rechnungsbeträgen sind wir nach Vereinbarung bereit, ein Dreimonatsakzept ab Rechnungsdatum entgegenzunehmen. Diskont- und Wechselspesen gehen dabei zu Lasten des Bezogenen.
14. Die Pflanzen und sonstige Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages unser Eigentum. Forderungen, die der Käufer gegen Dritte aus dem Weiterverkauf oder der Weiterlieferung erwirbt, gelten schon bei ihrer Entstehung als an uns abgetreten, ohne daß es einer besonderen Urkunde über die Abtretung bedarf. Nach Fälligkeit der Forderungen aus dem Weiterverkauf sind wir zum Einzug berechtigt; der Käufer hat die aus vorgenannten Gründen gegen Dritte entstandenen Forderungen auf Anforderung zu nennen. Im Falle der Pfändung der Ware durch einen Dritten ist der Käufer verpflichtet, uns unverzüglich Mitteilung zu machen.
15. Wenn sich nach erfolgter Auftragsbestätigung herausstellt, daß infolge schlechter Vermögensverhältnisse des Käufers unser Anspruch auf Zahlung des Kaufwertes gefährdet ist, sind wir berechtigt, die Lieferung bis zur Zahlung oder Sicherheitsleistung zu verweigern. Kommt der Käufer dem Verlangen nach Sicherheitsleistung oder Vorauszahlung nicht nach, so sind wir berechtigt, nach Ablauf einer dem Käufer zu setzenden Frist von mindestens 8 Tagen vom Verkauf zurückzutreten. Ferner sind wir berechtigt, einen bereits abgeschlossenen Verkauf einseitig aufzulösen, wenn der Käufer seinen Verpflichtungen aus früheren Lieferungen zum Zeitpunkt der Ausführung des neuen Auftrages noch nicht nachgekommen ist. Ist der Auftrag bereits ausgeführt, so steht es uns frei, eingeräumte Zahlungsziele abzukürzen und sonstige zugesagte Vergünstigungen zu widerrufen.

Gewährleistung

16. Eine Gewähr für das Anwachsen wird grundsätzlich nicht übernommen. Verlangt der Käufer jedoch ausdrücklich die Übernahme einer Anwachs-gewähr, so kann hierfür ein besonderer Betrag in Rechnung gestellt werden.
17. Gewähr für die Sortenechtheit wird nur bis zum Rechnungsbetrag geleistet. Darüber hinausgehende Ansprüche bestehen nicht, sofern nicht im Einzelfalle besondere schriftliche Vereinbarungen getroffen werden oder dem Lieferanten nicht grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden kann.
18. Die Gewähr für Echtheit der Sorten und bei Obstbäumen der geforder-ten Unterlagen wird bis zum Ablauf des fünften Jahres vom Tage der Lieferung ab übernommen. Bei Beerenobst und Rosenpflanzen und anderen Gehölzen läuft die Gewähr nur bis zum Ablauf des zweiten Jahres vom Tage der Lieferung ab. Für Sortenechtheit der Nachzucht wird keine Gewähr übernommen.

Mängelrügen

19. Mängel sind unverzüglich nach Empfang der Ware zu rügen. Die Mängelanzeige muß für Forstpflanzen spätestens innerhalb 48 Stunden, für alle übrigen Pflanzen innerhalb 5 Tagen nach Empfang der Ware abgesandt sein. Die Mängel sind genau anzugeben. Mängel, die erst später erkennbar sind, müssen unverzüglich gerügt werden, sobald sie erkennbar geworden sind. An der gesetzlichen Versäumnisfrist wird hierdurch nichts geändert. — Es ist nicht gestattet, von einer Warenart nur einen Teil der Lieferung zur Verfügung zu stellen oder Minderung des Kaufpreises hierfür zu verlangen, da jeder einzelne Posten der Rechnung als ein Ganzes zu betrachten ist. — Mängelrügen können grundsätzlich nur bei Vorlage des Lieferscheines innerhalb der vorgenannten Frist berücksichtigt werden.

Ersatz

20. Ersatz für fehlende Sorten in ähnlichen, gleichwertigen Sorten ist ge-stattet, falls dieses im Auftrag nicht ausdrücklich ausgeschlossen wurde. Dieser neue Antrag des Verkäufers in Form von Erweiterungen, Einschränkungen und sonstigen Änderungen muß von dem Käufer in der Regel ausdrücklich wieder bestätigt werden.
21. Der Sortenersatz ist indessen nur erlaubt, wenn sich der Auftrag auf mehrere Sorten erstreckt, die Stückzahl in den Sorten über 5 nicht hin-ausgeht und der Betrag 50 DM nicht übersteigt.
22. Bei allen Baumschulpflanzen können als Ersatz für Güteklasse „A“ solche der Güteklasse „B“ zu dem hierfür gültigen Preis geliefert werden, falls dies nicht ausdrücklich verboten ist.

Muster und Maße

23. Muster sollen nur die Durchschnittsbeschaffenheit zeigen; es brauchen nicht alle Pflanzen der Lieferung genau wie die Probe auszufallen.
24. Maße sind, sofern es sich nicht um Stammumfang handelt, nur an-nähernd anzugeben, kleine Abweichungen nach unten oder oben sind zulässig. Für alle Lieferungen sind die Güteklassen und Grundmaße des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) maßgebend.

Erfüllungsort, Gerichtsstand

25. Erfüllungsort für alle Lieferungen und Leistungen aus diesem Liefer-vertrag ist Öhringen (Württemberg). Ausschließlicher Gerichtsstand in allen aus dem Vertrag entstehenden Streitigkeiten ist das Amtsgericht Öhringen (Württemberg) bzw. das Landgericht Heilbronn (Neckar).
Bei Forstpflanzen gelten für Zahlung und Lieferung außerdem die Be-dingungen des süddeutschen Forstpflanzenverbandes e. V.

Alle unsere Pflanzensendungen

sind bei der

WÜRTEMBERGISCHE UND BADISCHE

Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG.

Heilbronn (Neckar) Postfach 281

versichert

Die Versicherung erstreckt sich auf alle Gefahren des Transportes ein-schließlich Diebstahl und Abhandenkommen, Feuer, Frost und Erhitzung sowie Ungeziefer aller Art. Der Versicherungsschutz gilt vom Hause des Versands bis zum Hause des Empfangs.

Diese Versicherung hat sich in der Zeit ihrer Tätigkeit für Pflanzentrans-porte bestens bewährt. Die sehr geringen Unkosten für Transportver-sicherung beseitigen das bisherige Risiko, das der Auftraggeber während des Transportes der Pflanzen tragen mußte, insbesondere bei Frost-schäden durch plötzlich auftretende Kälte.

Jeder Sendung ist ein Merkblatt für das Verhalten der Warenempfänger in Schadenfällen beigelegt, das die genauen Verhaltensmaßregeln er-läutert. Wir bitten, die Ausführungen genau zu beachten. Im Schaden-falle muß sich der Empfänger selbst an die Versicherung wenden.

Um Mißverständnisse auszuschließen, sei ausdrücklich erwähnt, daß alle Sendungen auf Kosten und Gefahr des Bestellers bzw. Empfängers reisen. Zu seinem Schutz haben wir daher die Versicherung abgeschlossen. Der geringfügige Prämienbetrag wird auf der Rechnung mit angefordert.

Entfernungen in km von Ohringen nach:

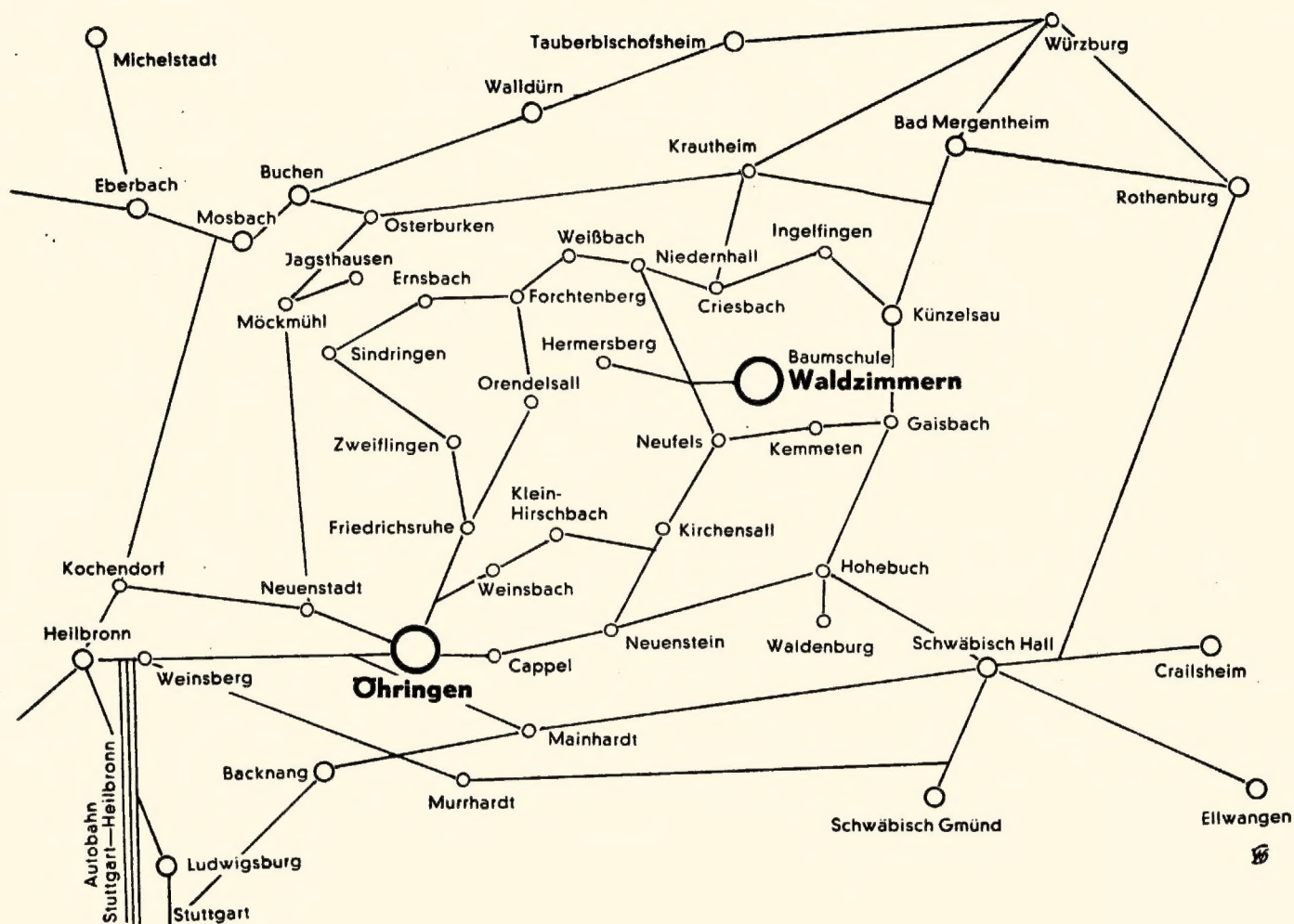
Aachen	420	Düsseldorf-Bilk	395	Landau (Isar)	337	Reutlingen Hbf.	136
Aalen	100	Eichenberg	368	Landau (Pfalz) Hbf.	139	Röthenbach (Allgäu)	298
Achern	148	Enkenbach	179	Landshut (Bayern) Hbf.	296	Rosenheim	317
Amberg	226	Erlangen	180	Lauda	112	Rottweil	188
Amstetten	145	Essen Hbf.	425	Lichtenfels	251	Schwäbisch Gmünd	125
Ansbach	110	Eutlingen (Württemberg)	136	Limburg (Lahn)	245	Schwäbisch Hall	28
Appenweler	160	Feucht bei Nürnberg	164	Lindau Hbf.	297	Schweinfurt Hbf.	198
Armshelm	179	Forchheim (Oberfranken)	195	Ludwigsburg	65	Schwetzingen	105
Aschaffenburg Hbf.	154	Frankfurt am Main Hbf.	182	Ludwigshafen (Rhein) Hbf.	121	Sigmaringen	227
Augsburg Hbf.	195	Freiburg (Breisgau)	231	Mainz Hbf.	186	Singen (Hohentwiel)	256
Aulendorf	234	Freilassing	398	Mannheim Hbf.	116	Steinach bei Rothenburg ob	
Babenhausen (Hessen)	142	Friedberg (Hessen)	195	Marburg (Lahn)	255	der Tauber	124
Baden-Baden	132	Friedrichshafen	274	Marktreidwitz	281	Stockheim (Oberhessen)	194
Bad Kreuznach	203	Fürth (Bayern) Hbf.	164	Memmingen	226	Straubing	294
Bad Münster am Stein	207	Geltendorf	232	Monshelm	154	Stuttgart Hbf.	79
Bad Neustadt (Saale)	238	Gemünden (Main)	194	Mühlacker	79	Trausteln	369
Bamberg	220	Gießen	226	Mühlhof (Oberbayern)	336	Treuchtlingen	162
Bayreuth Hbf.	250	Göppingen	120	Mühlheim (Baden)	260	Treysa	297
Bebra	307	Graben-Neudorf	101	Münchberg	299	Trier Hbf.	374
Bietigheim (Württemberg)	55	Grafing	290	München Hbf.	256	Tübingen Hbf.	142
Bingerbrück	205	Grünstadt	154	Münster (Westfalen) Hbf.	468	Tuttlingen	215
Bodenwöhr Hütte	274	Gunzenhausen	138	Neckarelz	55	Ulm Hbf.	171
Böblingen	105	Hamburg-Altona	666	Neumarkt (Oberpfalz)	187	Villingen (Schwarzwald)	214
Bonn	328	Hanau Hbf.	163	Neustadt (Aisch)	153	Vilshofen (Niederbayern)	349
Bretten	75	Hannover Hbf.	499	Neustadt (Weinstraße) Hbf.	151	Wasserburg (Inn) Stadt	318
Bruchsal	92	Heidelberg Hbf.	96	Nidda	205	Weiden (Oberpfalz)	257
Buchloe	236	Heilbronn Hbf.	27	Nördlingen	125	Weilheim (Oberbayern)	263
Bühl (Baden)	139	Hof Hbf.	323	Nürnberg Hbf.	152	Weinheim (Bergstraße)	119
Bürrstadt	142	Holzkirchen	289	Oberndorf (Neckar)	171	Wetzlar	238
Cham (Oberpfalz)	300	Horb	146	Offenbach (Main)	175	Wiesau (Oberpfalz)	291
Coburg	272	Immendingen	225	Offenburg	168	Wiesbaden Hbf.	192
Crailsheim	63	Ingolstadt Hbf.	205	Passau Hbf.	370	Wiesloch-Walldorf	109
Darmstadt Hbf.	155	Kaiserslautern Hbf.	184	Pforzheim	92	Winden (Pfalz)	127
Deggendorf Hbf.	329	Karlsruhe Hbf.	99	Pirmasens Nord	188	Wörth (Pfalz)	113
Dieburg	144	Kassel Hbf.	360	Plattling	319	Wolnzach	226
Dillingen (Donau)	160	Kaufbeuren	256	Plochingen	101	Worms Hbf.	143
Dombühl	86	Kempten (Allgäu) Hbf.	261	Radolfzell	267	Würzburg Hbf.	155
Donaueschingen	228	Koblenz Hbf.	266	Rastatt	120	Wuppertal-Eilberfeld	396
Donauwörth	154	Konstanz	288	Regensburg Hbf.	252	Zweibrücken Hbf.	212
Dortmund Hbf.	417	Kronach	276	Reinheim (Odenwald)	135	Zwiesel (Bayern)	378

Ausgerechnete Frachten für Stückgutsendungen und Wagenladungen

Sondertarif für lebende Pflanzen — Eligut zum Frachtgutsatz

km	50 kg	100 kg	150 kg	200 kg	250 kg	300 kg	350 kg	400 kg	450 kg	500 kg	550 kg	600 kg	650 kg	700 kg	750 kg	800 kg	850 kg	900 kg	950 kg	1000 kg
50	2.30	3.60	5.20	6.60	8.20	9.20	11.20	12.40	13.50	13.50	14.50	15.60	17.10	18.10	19.50	20.50	21.60	21.60	21.60	21.60
100	3.40	5.70	8.20	10.80	13.50	15.50	18.30	20.50	22.60	22.60	24.30	25.90	28.50	30.10	32.80	34.50	36.30	36.30	36.30	36.30
150	4.—	7.30	10.40	13.70	17.—	19.50	23.40	26.—	28.50	28.50	30.60	33.10	36.30	38.40	41.60	43.80	46.—	46.—	46.—	46.—
200	5.10	9.20	13.50	17.70	22.20	25.70	30.70	34.20	37.50	37.50	40.30	43.—	47.40	50.30	54.50	57.40	60.50	60.50	60.50	60.50
250	5.70	10.40	15.30	20.—	25.50	29.40	35.10	38.90	42.90	42.90	46.10	49.30	54.30	57.40	62.40	65.50	69.10	69.10	69.10	69.10
300	6.60	12.40	18.10	23.80	30.—	34.60	41.60	46.20	50.50	50.50	54.50	58.50	64.40	68.10	74.—	77.80	81.60	81.60	81.60	81.60
350	7.—	13.50	19.50	26.—	32.90	37.70	45.50	50.60	55.30	55.30	59.60	63.90	70.10	74.40	80.90	84.90	89.50	89.50	89.50	89.50
400	7.90	15.—	22.10	29.10	36.90	42.60	51.10	56.70	62.—	62.—	66.90	71.60	78.80	83.50	90.60	95.40	100.40	100.40	100.40	100.40
450	8.50	16.—	23.40	30.90	39.10	45.40	54.50	60.30	66.—	66.—	71.30	76.30	83.80	89.—	96.60	101.60	106.90	106.90	106.90	106.90
500	9.10	17.30	25.50	33.70	42.80	49.40	59.30	66.—	72.30	72.30	77.80	83.50	91.60	97.10	105.50	111.—	117.—	117.—	117.—	117.—
550	9.60	18.20	27.20	35.80	45.40	52.40	62.80	69.90	76.30	76.30	82.40	88.—	96.90	102.90	111.60	117.50	123.60	123.60	123.60	123.60
600	10.10	19.20	28.50	37.60	47.60	55.10	66.—	73.30	80.40	80.40	86.60	92.80	102.—	108.30	117.50	123.80	130.20	130.20	130.20	130.20
650	10.40	20.—	29.60	39.10	49.50	57.30	68.80	76.40	83.60	83.60	90.—	96.50	116.90	112.80	122.40	128.80	135.30	135.30	135.30	135.30
700	10.90	20.90	30.70	40.80	51.90	59.80	71.90	79.80	87.30	87.30	94.10	100.80	118.90	117.50	127.80	134.50	141.60	141.60	141.60	141.60
750	11.20	21.50	31.70	42.—	53.30	61.50	74.—	82.—	89.90	89.90	96.60	103.90	121.—	121.—	131.40	138.30	145.50	145.50	145.50	145.50
800	11.40	21.80	32.50	43.—	54.60	63.10	75.50	84.—	92.—	92.—	99.10	106.10	123.10	123.90	134.50	141.50	149.10	149.10	149.10	149.10
850	11.60	22.20	33.—	43.70	55.60	64.20	76.80	85.50	93.80	93.80	100.80	108.10	126.40	126.—	137.—	144.10	151.70	151.70	151.70	151.70
900	11.80	22.80	33.70	44.60	56.40	65.40	78.40	87.10	95.30	95.30	102.80	110.—	110.90	128.50	139.40	146.80	154.30	154.30	154.30	154.30
950	11.80	22.90	34.20	45.40	57.60	66.40	79.70	88.80	96.90	96.90	104.40	111.90	106.30	130.60	141.60	149.10	157.—	157.—	157.—	157.—
1000	12.40	23.80	35.10	46.50	59.—	68.10	81.80	90.90	99.50	99.50	107.—	114.80	84.—	133.90	145.40	153.10	160.80	160.80	160.80	160.80

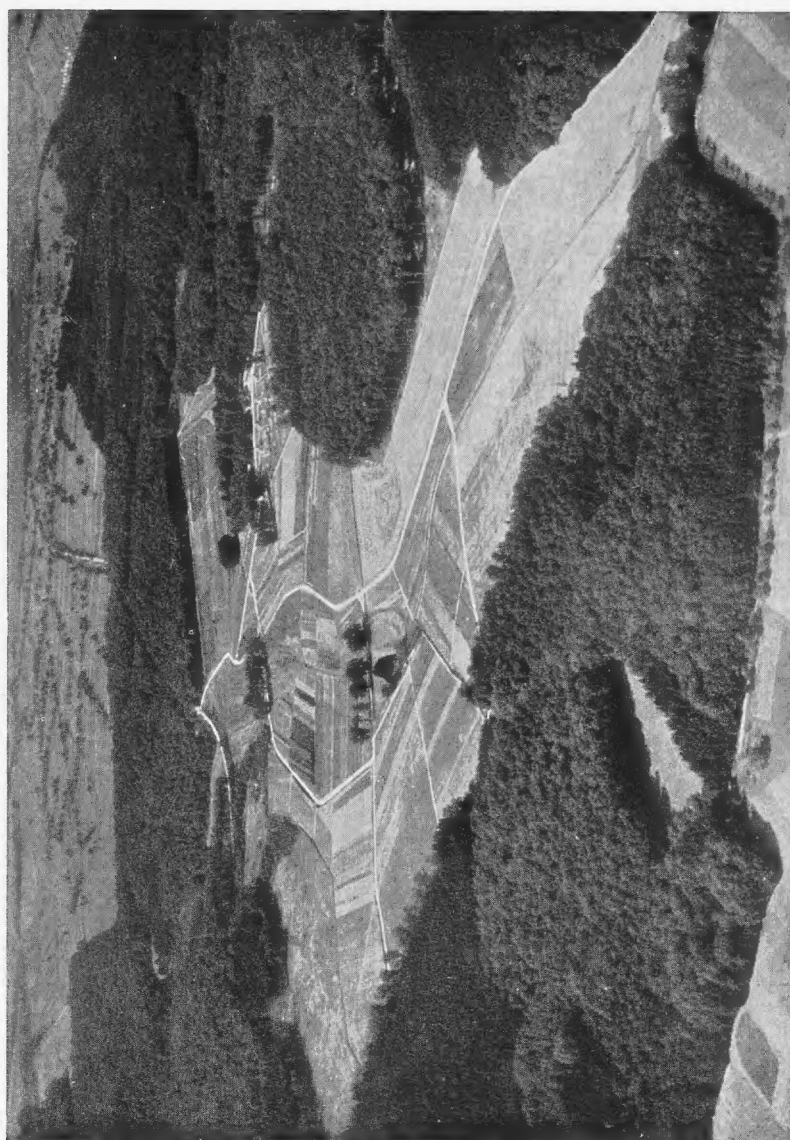
km	Wagenladung bis 5000 kg F 5 in Pf je 100 kg	Wagenladung 5000 bis 10000 kg F 10 in Pf je 100 kg	km	Wagenladung bis 5000 kg F 5 in Pf je 100 kg	Wagenladung 5000 bis 10000 kg F 10 in Pf je 100 kg
50	86	75	550	458	393
100	150	127	600	482	412
150	201	173	650	499	427
200	248	216	700	518	442
250	290	249	750	530	453
300	327	282	800	541	463
350	365	312	850	551	471
400	398	341	900	559	478
450	427	367	950	568	486
500	434	372	1000	579	494



... im übrigen wird herzlich zum Besuch unseres Betriebes eingeladen.

Er liegt 25 km östlich von Heilbronn auf historischem Boden zwischen Kocher und Jagst, mitten im Hohenloher Land.

Um Anmeldung unter Telefon 696 wird gebeten.



Gesamtansicht Baumschule Waldzimmern (70 ha)



European Nursery Catalogues

A virtual collection project by:
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.
Paper version of this catalogue hold by:
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.
Digital version sponsored by:
Bernd Wittstock

COMMERCIAL USE FORBIDDEN
Attribution-NonCommercial 4.0 International
(CC BY-NC 4.0)